

Saale-Zeitung.

Stechenbierschlagter Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet...

Bezugspreis: Mr. Halle vierteljährlich bei postmöglicher Aufstellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auswärts Aufstellungsgeld...

Nr. 335.

Halle a. S., Sonntag, den 19. Juli

1908.

Industriepolitik.

In der von Bondy u. Wolff herausgegebenen „Neuen Revue“ veröffentlicht der Reichstagsabg. Dr. Stresemann einen ungemein instruktiven Aufsatz über „Industriepolitik“.

Der Abg. Stresemann geht von dem bekannten Verlangen nach einer Nichts-als-Arbeitgeberpartei aus, wie es ja erst dieser Tage wieder Herr Dr. Tille erhoben hat, und er lehnt es rundweg ab, wie wir es öfter abgelehnt haben. Er weist auf die Unterschiede hin, die in Bezug auf die Wirtschaftspolitik in der Industrie herrschen, und die fernwegs mit dem Namen Freihandel und Schutz Zoll genaugenommen werden, auf den Gegensatz zwischen Rohstoff- und Halbzeugindustrie, der immer mehr sich verschärft, und meint, daß nur für die verarbeitende Industrie, die allerdings der größte Teil der deutschen Industrie sei, ein einheitliches wirtschaftliches Programm hin würde aufstellen lassen.

Zweiten Ständekammer zu erschaffen. Der Verband Sächsischer Industrieller hat wohl als erster unter den industriellen Organisationen mit dem Prinzip gebrochen, lediglich durch Eingaben an die Behörden seine Forderungen zu laffen. Er ist von dem Grundgedanken ausgegangen, daß auch die bestgeeignete Eingabe dann wirkungslos ist, wenn hinter ihr, in den entscheidenden Körperlichkeiten, nicht Persönlichkeiten stehen, welche bereit sind, diese Ideen auch tatkräftig zu vertreten.

Dabei wird natürlich die Frage nicht zu umgehen sein, ob sich die Vertretung der Industrie am besten durchzuführen läßt im Sinne einer konservativen oder einer liberalen Weltanschauung. Man verjagt ja jetzt von verschiedenen Seiten, die Industrie in das konservativere Lager herüber zu ziehen und sie unter dem einladenden Banner der freikonservativen oder konservativen Partei aufzunehmen.

hoch in erster Linie zählt, der konservativen Gedankenwelt hat abzugeben werden müssen. Wäre die konservative Partei eine Industriepartei, dann könnte es wohl nicht sein, daß unter den 12 Mitgliedern des Zweifelhinausschusses sich 10 solche Vertreter des Großgrundbesitzes befinden, dann wäre es wohl unmöglich, daß sie noch heute, wie die Zusammenkunft der preußischen konservativen Landtagsfraktion beweist, ganz überwiegend eine Vertretung des deutschen landwirtschaftlichen Adels darstellt, und daß beispielsweise jeder Versuch, in der meist länderlichen Vertretung der Ersten Kammer der einzelnen Bundesstaaten die Anerkennung der Industrie als Stand durchzuführen, an ihr scheitern wird.

Diese Darlegungen des Abgeordneten Stresemann werden vielfach auch in den Kreisen der Industrie flüchtig werden. In einzelnen mag man daran noch freimüthigen Standpunkt dieses oder jenes zu bemängeln haben, ihr Grundton ist zweifellos der rechte.

Deutsches Reich.

Der Zustand des Fürsten Eulenburg

hat sich infolge der überhandnehmenden Aufregungen weiter wesentlich verschlechtert. Der Fürst befindet sich zeitweise in einem ohnmächtigen Zustande. Es besteht jedoch gegenwärtig keine unmittelbare Lebensgefahr.

Fürst Eulenburg wurde Sonnabend nachmittag von seiner Gattin und einer Tochter besucht, die beide längere Zeit am Krankenbett im Konferenzsaal der Charité verweilten.

Die Strafprozessreform.

Die Gesetzesentwürfe für die Strafprozessreform sind, wie mitgeteilt, nunmehr dem Bundesrat vorgelegt worden. Es handelt sich zunächst um die Beratung gegen die Erkenntnis der Strafkammern. Weiter ist die Einführung der Jugendgerichte vorgesehen. Zwar gibt es diese bereits, doch sind sie bisher nur auf admini-

Feuilleton.

Unterhaltungsbillett. Die Grafen von Sugenberg. Roman von Carl Müller-Rastatt. (Fortsetzung.) — Herr Plannemanns Schwiegerjohn. Humoreske von A. Birkner. — Bunte Zeitung: Badereisen in früheren Zeiten. Die beiden Admirale. Victor Hugo als Dramatist. — Literatur. — Sprüche des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. — Gedächtnisrede.

Nationalfeierntag in Nancy.

(Nachdruck verboten.)

„Fête nationale! Fête nationale — a! Décorations pour le quatorze juillet! Deux sous, M'sieur, quat' sous, Madame!“ So tönte es viestimmig und nichtig bereits am Vorabend des Festes, und da man seit einigen Jahren die famosen „Bridengesehe“ tat (loi de pont), wonach ein zwischen einem Sonntag und einem Feiertag liegender Werktag gleichfalls als Feiertag gilt, so ist ganz Frankreich in der angenehmen Lage, das Nationalfest vom Samstagabend bis Mittwoch früh zu feiern, was denn auch gründlich bejagt wird. Kein Bürgerlich zeigt sich das natürlich am meisten in der Ausschmückung der Straßen; der Bauer der Tricolore, sei er nun eßt oder künstlich einfaßt im Laufe des Jahrhunderts und der Revolutionen, umjüngt jeden, der durch die Straßen wandert. Auch an dem Fenster meines Hotelzimmers flattert die blau-weiß-rote Fahne, und da sie erstens sehr lang und es zweitens sehr windig ist, fliegt sie alle Momente ins Zimmer zurück und wird den zu Füßen des Bettes aufgehellten Wallergläsern und Tischchen samt der unvermeidlichen Zudecke (die einem nachher mit 25 Gts. auf die Rechnung gesetzt wird) gefährlich. Ich befrägte für die Nacht sanfte Verhüllungen mit meinem Gesichte und freute mich schon im stillen darauf. Wenn mit meiner Fahne einmal ein Augenblick die Aussicht kommt, dann kann ich gerade ein riesiges Warenhaus überblicken, das seine Dekorationen für den Feiertag einrichtet. Natur-

lich, die heilige Pantentrias in allen Schattierungen dominiert, jedenfalls verdrängt die Dekoration eines Schaufensters, bestehend aus blauen Gummibällen, weißen Badehandtüchern und rot angestrichenen Kinderwagen gleich hoch entwickeltes National- wie Farbenempfinden. Wirklich geschmackvoll und teilweise direkt entzündend dagegen sind die Blumenläden, in denen die zarten Kinder der Floras ganz eigenartig schon zu der Tricolore zusammengerollt sind. Die Buchhandlungen haben Bilder mit rühmlichen Epitaphen aus dem Jahre 1870 ausgestellt, wobei sich übrigens die gefangenen Männen sowie ein legendärer Turco, der bei Wörth infolge tapfer gewesen sein muß, nach dem vielen Blut zu schließen, das bereits rings die Erde rötet, ständig wiederholten. Direkt auffällig aber sind die unangenehm, teilweise hochstufstufenartigen, die sich mit Gelb-Verfärbungen befehligen. Eine junge Eßkassierin mit der bekannten ungelieblichen Freude, die in irgend einer Weise auf Frankreich hindeutet. Entwerber hält sie eine Tricolore in der Hand oder sie deutet auf eine Karte von Frankreich. Dazu kommen dann einige erläuternde Unterschriften: „Wenn auch der Name geändert ist, das Herz gehört hierher!“ „Schau hin, junger Eßkassier, dort ist dein Vaterland!“ Eine Karte, die zu Tausenden verkauft wurde, zeigte ebenfalls eine von der Tricolore umwollte Eßkassierin, die die Hände zum Gebet gefaltet und die Augen zum Himmel gerichtet hält. Im Hintergrund flürmen französische Truppen die Wälle von Straßburg, auf denen bereits das Banner Frankreichs flattert. Darunter steht „Le Réve“, „Der Traum“. Ich finde die Unterschrift sehr richtig, es ist eben tatsächlich ein Traum, der wie alle Träume niemals Verwirklichung findet. Raum hätte ich die Karte erfinden, als ein baumlanges Individuum auf mich zukam und mit ziemlicher Behemung auf den Hut schlug, d. h. nur schneidbar. Denn als ich voller Schrecken bereits als das Opfer gewinnbringender Angriffe zu betrachten anfing, bemerkte ich, daß der verdienstvolle Mitarbeiter mit einem Korbatte an den Hut geklickt hatte, wofür er zwei Sous verlangte. Gott sei Dank, es war nicht auf das Leben, sondern auf den Geldbeutel abgesehen! Webrigens

ist Nancy eine recht nette Stadt, hübsche, breite Straßen, interessante alte Häuser, namentlich aber imposante öffentliche Gebäude mit Riesensassaden und mächtigem Leuzern. Der Platz Stanislas, auf dem der gute König Stanislaus von Polen steht (siehe Gedächtnisunterricht in Unterlesung), ist von allen Seiten mit derartigen Gebäuden umgeben. Eines muß man den Franzosen lassen, sie verstehen es, Straßenabflüsse und Perspektiven herzustellen. Sämtliche auf den Platz einmündende Straßen gehen durch riesige Giebelgittertüre, die mit Goldschmuck überladen sind, aber einen prächtigen Anblick bieten. Hier spielt sich das Hauptleben ab: Offiziere, Soldaten, schöne Frauen, Messieurs d'écours, kurz, all das Treiben, wie es eben ein französisches Straßen- und Kaffeehausleben mit sich bringt. Gegen 8 Uhr gerückte man sich auf die verschiedensten Plätze der Stadt, um den Militärparaden zusehen. Ich zog es vor, ins Grüne zu ziehen, in den schönen Park vor der Pépinière, in dessen Mitte ein Rios steht, in dem die Musik der 2ème de ligne spielte. Französische Militärmusik unterscheidet sich von der deutschen hauptsächlich einmal in der Stärke (es sind fast 60 Mann gegen 42 etatsmäßige Musiker bei uns), dann aber in der durch die Sargophone von vornherein eigenartigen gedämpften Klangfarbe, die namentlich im Piano geheimnisvoll verflüchtigt ertönt. Die Vortragsweise bietet nichts Besonderes, höchstens daß sie in der Tempomache etwas willkürlich erscheint. Das Programm wies übrigens durchweg Kompositionen von Raffesart auf, der leider bei uns noch viel zu wenig gespielt wird. Am Schluß erobert sich ein allgemeines Befallsgeheiß und Klaffen: „La Marseillaise!“ Und in der Tat, das alte Revolutionslied mit seinem hereinbrechenden Schwung und Abwärts erklingen, von Hunderten erklingten Hauptes mitgelungen. Man kann es wohl verstehen, welche ungeheure Wucht das Lied anno 1792 ausgeübt hat, die Kühnheit der Form und der Diction paden eben jeden Zuhörer, natürlich noch viel mehr den leicht entzündbaren Franzosen. Kein Musikstück betrachtet liegt der Grund in der Taktteilung; vier Viertel sind stets flott und energig. Dreimal mußte die Nationalhymne gespielt werden, dann zogen die Massen durch die teilweise



Paul Schauseil & Co.

Kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

Paul Schauseil & Co.

HALLE A. S.
BITTERFELD - DELITZSCH - EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Rankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18,
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMER

stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
erhältlich. (11440)

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet.

Paul Schauseil & Co., Bankgehilfe.

An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

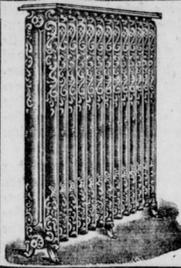
Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen



Trockenheizungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Alteste Heizungsfirma am Platze.
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

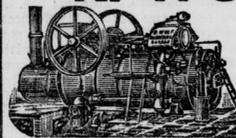
von Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrhitze.

Für Industrie und Landwirtschaft

R. WOLF MAGDEBURG- BUCKAU



fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-

Heissdampf-

Lokomobile bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebs-
maschinen der Neuzeit.

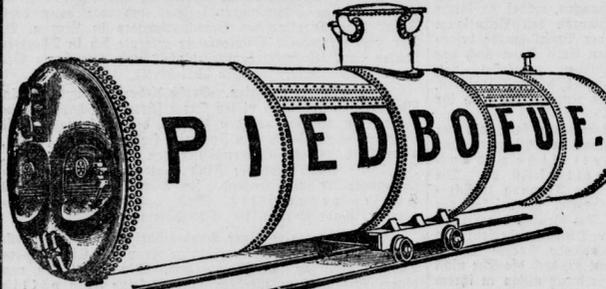
Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbüreau: in Leipzig, Eilbura-Platz 1.

Jacques Piedboeuf G. m. b. H. Dampfkesselfabriken

Aachen, Düsseldorf, Jupille (Belgien)



Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Apparate, Blechschweissarbeiten.

Franz Mosenthin, Leipzig-Eutritzsch,

Eisenbau- und Eisengieserei.



Grosste Spezialfabrik für Wintergärten und
Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.
Beste Fabrik dieser Branche, gegründet 1864.
Auf vielen groß. Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiiert.
Als größere Bauten wurden von uns in den letzten Jahren ausgeführt:
Die großen Palmhäuser im Friedrich-Bührens-Garten zu
Magdeburg, das große Palmhaus im Leipziger Palmengarten und
viele andere mehr.
Ferner empfehle ich mich zur Unternehmung folgender Spezialitäten:
Eisenkonstruktionen, Herden, Balken, Stahlböden, Garagen, photo-
graphische Ateliers, Fenster, Heißwasserheiz., sowie Eisenkonstruktionen
für Kochhaus und Bräudbau jeder Art, Maschinenbau und Bauwesen.
Prospette und Kalkulationsblätter liegen jederzeit zu Diensten.

Große Vieh- und Inventar-Auktion

in Gr.-Corbetha, Straße Weizenfelds.

Am Dienstag, den 21. Juli, von vormittags 9 1/2 Uhr an
soll an dem kaiserlichen Gute das gesamte lebende und tote
Inventar öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft
werden und zwar:
4 Arbeitstiere, 8 Rufe, 6 Bullen, 20 Schmeine, 11841
Kühe, Gagen, Krümmer, Kalben, Wagen, Maschinen und
verschied. andere. Vieh u. Stroß ist viel vorhanden. Fettsold.

Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel
bei allgemeiner Nerven- und vor-
zeitiger Altersschwäche von
Unterstützung Prof. Dr. A. v. Hippel
Plakate à 5 u. 10 Kr.

Neue Virisanol-Formulare gratis
in Apotheken erhältlich.
Herrn. Fabrik St. August, Berlin NW 7.
Distributoren: Apoth. H. v. Hippel, Leipzig
Apoth. H. v. Hippel, Leipzig

In Halle a. S.: [72]

Bahn-Apoth., Delitzscherstr. 8.

Getränkzusatz

für Zuckerkranker
Bestes Mittel von wohltätiger Wirkung
versendet, Portion für 1 Monat reichend
à 1 Mk., die Apotheke zu Topitzsch/Schles.

Bollene von den Socken

Hand gefärbte [125]

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

1 Halberden [125]

1 Selbstfahrer, [12047]

gebraucht, aber gut erh., werden
zu kaufen gesucht. Off. u. F. 21932
an die Exped. d. Ztg. erb. [12047]

Bratfische

Reise-Kartons

Georg Hild, Rationengabfabr.,

Gr. Steinstr. 27/28.

Gut Mt. Hinder, Chevar

sucht Kind

(Mädchen ca. 6 Jahr alt), als
eigen anzunehmen und erzieht
werden u. Z. 9889 an Haupt-
stein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Alle Rechte vorbehalten.
Sack-Leipzig, Leipzig.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 54, 121
Entwerfer Spezialmaschinen für gute
Strumpfwaren u. Tricotagen.

Adolf Rühl
Juwelier und Goldschmied
Schneiders- u. Patenschneiders- u. Str.
Halle a. S., Bernauerstr. 3211,
Gr. Steinstraße 5.

Morgenziehung
Hannoversche Lotterie,
Hauptgew. M. 45.000 bar.
Los 3 M. Porto u. Effte nach
auswärts 30 &.

Petrich & Kopsch, Salamtstr. 6.

astrologie!
Etarndeuts-Runft am Tage der
Geburt, gibt Aufschluß über
Charakter und das ganze Leben!
Propriet gratis. W. Weide,
Wegeleben d. Salberstadt.



Korbgeflecht, 2er M. 6.30 u. 7.20, 3er
erfunden. Geflechtfabrik, Nockmühlhof,
Julius Treubar, Grimma 128

PHÖNIX



PHÖNIX
BRIKETT

Einkaufsverein der Kohlen-
händler, Hordorfstr. 2, Martin
Lübker, Nachf., Caneauer
Weg. Otto Just, Ludwig
Wuchererstr. 45, Klinkhard &
Schreiber, Nachf., Neue Promen-
nade 12, Mahner & Müller, Leip-
zigerstr. 62, Hugo
Messing, Georgstr. 8, Sachsse
& Müller, Landbergerstr. 12,
Richard Schmidt, vorm. Karl
Eisenberger, Mauerestr. 8,
Richard Wolf, Caneauer Weg 13.

Der bewährte und allein echte

Dr. Kahleys'sche Magenliqueur

aus der Liqueurfabrik von
H. Kahleys & Co., Habagatz 1, A.
ist aus den besten magenläuternden
Bestandteilen bereitet und hat
sich bei geführter Probierung u. gros-
sigen Magen- u. Darmleiden
als sehr wirksam erwiesen. Er ist
zu haben in Flaschen à 1.25 Mk.
u. 2.50 Mk. bei den Herren [1278]

J. H. Reussner, St. Moritzstr. 1,
Sprengel u. Hink, Leipzigerstr.
Oskar Kluge, Gr. Ulrichstr. 55.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit "und
uneigentlich mit, was mir an
joheligen, quantitativen Magen-
und Verdauungsbeschwerden ge-
holfen hat. A. Höck, Legert-
Zahnkassen d. Frankfurt a. M.

Hygienische

Bedarfsartikel, Neues Institut
mit Exp. u. Vert. in Prof. Dr. H. v. Hippel,
H. v. Hippel, Humboldtstr. 1,
Berlin NW, Friedrichstrasse 91/92.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versich.-Aktien-Gesellschaft
BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61
Errichtet 1866.
Anträge in 1907: rund 120 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Ver-
sicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der
von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche
Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

(jährliche Steigerung je nach der Prämiendauer
3 bis 6%) eventuell
bis über 100% der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar u. unan-
fechtbar, Reisen u. Aufenthalt unterliegen
keinerlei Beschränkung. Kriegsversiche-
rung ohne Extraprämie, auch für Berufs-
soldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.
Büreau: Halle, Meckelstrasse 1.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Geschäftsstelle: Rathhaus, Zinssatz 3 1/2 %
Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats
werden für diesen Monat mit verzinst.
Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm.
8—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.